



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



## **Sicherheit im Radverkehr** in Köln und Leverkusen

## **Sicherheit im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmenden**

Die Stadtregion Köln/Leverkusen zählt mittlerweile pro Jahr über 13 Millionen Radfahrten, Tendenz steigend. Das Fahrrad gewinnt immer mehr an Beliebtheit.

Auch ältere Menschen steigen dank der Elektromobilität immer häufiger auf Elektrofahrräder. Hinzu kommen mehr als 10.000 E-Scooter von Verleihfirmen sowie im öffentlichen Verkehrsraum abgestellte Leihfahrräder.

Da die zur Verfügung stehenden Verkehrsflächen nicht im gleichen Maß wie der Verkehr wachsen können, wird es vermehrt enger im öffentlichen Verkehrsraum. Aufmerksamkeit, Vorsicht, gegenseitige Rücksicht sowie Toleranz beim Umgang mit Fehlern anderer sind wichtiger denn je, damit alle bei zunehmender Verkehrsdichte sicher ans Ziel kommen.

Rücksicht auf sich selbst und andere zu nehmen beginnt beim verkehrssicheren Fahrrad bzw. Kraftfahrzeug. Rücksicht auf seine eigene Gesundheit zu nehmen bedeutet zum Beispiel auch, einen Fahrradhelm zu tragen. Ein verkehrssicheres Fahrrad ist auch hier von Bedeutung.

Alles zusammen erhöht maßgeblich die Sicherheit im Radverkehr.

### **Die richtige Trageweise eines Fahrradhelms**

Bei vielen Verkehrsunfällen mit Fahrrädern erlitten Rad Fahrende folgenschwere Kopfverletzungen, weil sie keinen Helm benutzten. Ein Fahrradhelm kann keine Verkehrsunfälle verhindern, aber – richtig angelegt – schwere Folgen reduzieren oder abwenden.

Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass sogar ein Sturz aus dem Stand tödliche Kopfverletzungen zur Folge haben kann, weil der Kopf im freien Fall auch der Schwerkraft folgt. Die folgenden Abbildungen zeigen die richtige Trageweise eines Fahrradhelmes. Dies gilt ebenfalls für E-Scooter Fahrende.

Ob das richtige Helmmodell gewählt wurde, können Sie herausfinden, indem Sie den Helm, ohne Nutzung der Verschlussmechanismen, aufsetzen und sich leicht nach vorne beugen. Rutscht er hierbei nicht vom Kopf, ist die richtige Passform gewählt.



Der Helm sollte am Kopf fixiert werden. Dies kann bei vielen Helmen durch einen Drehverschluss auf der Rückseite (Abbildung links) sowie am Kinnriemen erreicht werden. Der Drehverschluss dient nicht dazu, den Helm grundlegend an die Kopfform anzupassen. Die Drehverschlusseinstellung auf der Rückseite sollte bei geöffnetem Kinnriemen vorgenommen werden.

Durch Festziehen des Kinnriemens, und zwar so weit, dass zwei Finger zwischen Gurt und Kinn passen (Abbildung rechts), sorgen Sie abschließend für den richtigen Halt des Helmes auf dem Kopf.

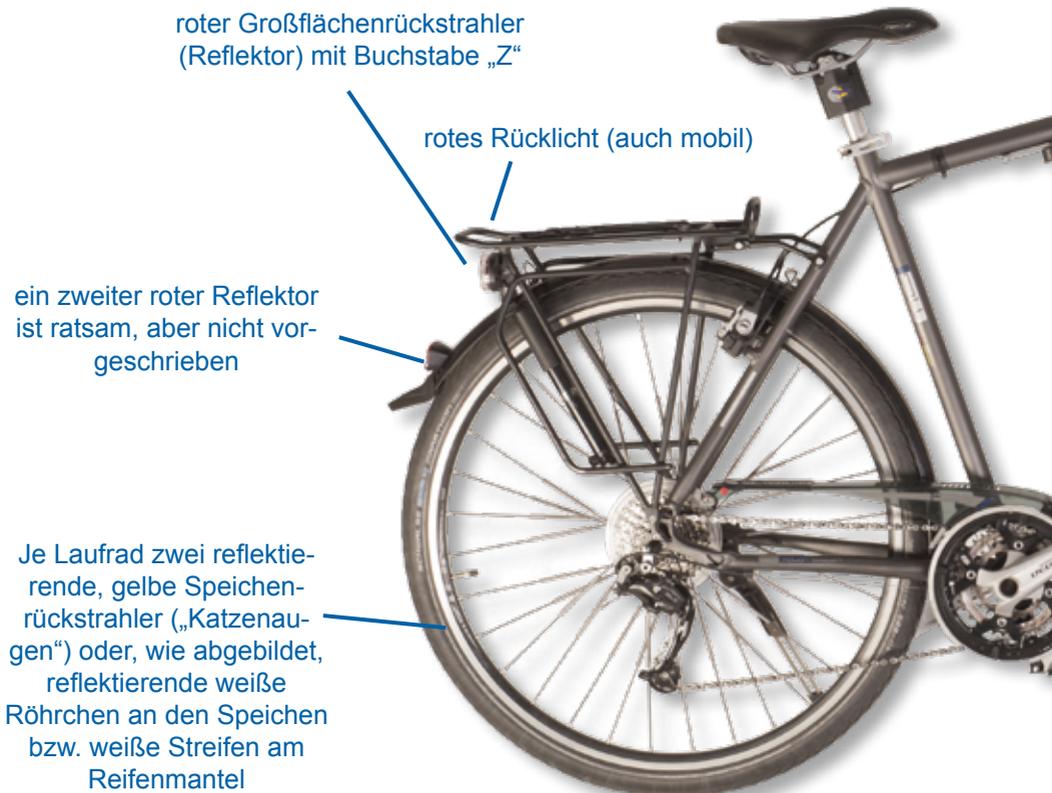


Der Helm darf nicht im Nacken hängen und die Stirn freilassen. Er sollte gerade auf dem Kopf sitzen, wie es die Abbildung links zeigt. Achten Sie darauf, dass die Ohren im Dreieck der Riemen liegen und sich die Seitenverstellung knapp unter dem Ohr befindet.

## Das verkehrssichere Fahrrad

Neben rücksichtsvollem und vorausschauendem Verhalten aller am Verkehr Teilnehmenden, trägt ein verkehrssicheres Fahrrad maßgeblich zur Sicherheit bei. Alle vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände sollten vorhanden sein und funktionieren. Das sind insbesondere Bremsen, Beleuchtung und Klingel. Funktionierende Bremsen helfen, gefährliche Verkehrssituationen zu meistern. Eine intakte Beleuchtung und reflektierende Elemente tragen zur Sichtbarkeit in der Dunkelheit bei.

Zugelassene Reflektoren und Leuchten sind am Prüfzeichen zu erkennen.  
Beispiel:  K12345



Die folgende Abbildung zeigt die vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände. Empfehlenswert sind darüber hinaus ein höhenverstellbarer Sattel, stabiler Fahrradständer, Schutzbleche vorne und hinten, Gepäckträger, Rahmen- bzw. Zusatzschloss, Gangschaltung sowie ein Kettenschutz, der verhindert, dass Kleidung in die Kette gerät.



## Sehen und gesehen werden

Die Sichtbarkeit spielt oftmals eine entscheidende Rolle. Gerade bei Dunkelheit können gefährliche Verkehrssituationen vermieden werden, wenn Rad Fahrende reflektierende Kleidung tragen und die Beleuchtung von Kraftfahrzeugen in einem technisch einwandfreien Zustand ist.

Eine nachvollziehbare, eindeutige Fahrweise ist für alle Verkehrsteilnehmende hilfreich. Hierdurch kann Fahrverhalten besser vorhergesehen werden. Die Polizei Köln rät zu folgenden Verhaltensweisen:

### Sichtbar sein

Wer bei Dunkelheit oder Dämmerlicht gut beleuchtet ist, ist für alle gut erkennbar.



Die Beleuchtung muss eingeschaltet werden. Helle Kleidung, Reflektoren und Leuchtbänder machen es anderen Verkehrsteilnehmenden leichter, Sie rechtzeitig zu erkennen.

### Kleines Rad – großes Fahrzeug

Wer beim Fahrradfahren sicher sein möchte, sollte immer hinter einem großen Fahrzeug, wie z. B. einem Bus oder Lkw, bleiben. Nur so kann der Abstand selbst reguliert werden und es besteht die Möglichkeit, Fahrbewegungen einzuschätzen. Besonders gefährlich wird es beim Abbiegen von Kraftfahrzeugen nach rechts. Werden andere durch Kraftfahrzeug Fahrende z. B. in einem Gefahrenbereich rund um das Kraftfahrzeug herum nicht bemerkt, kann das insbesondere für nicht wahrgenommene Zweirad Fahrende tödliche Folgen haben.

### Handzeichen

Wer als Rad Fahrende/r abbiegen oder die Spur wechseln möchte, sollte rechtzeitig Handzeichen geben. So kann sich jeder auf Ihr Verhalten einstellen.

### Platz beanspruchen

Nutzen Sie als Rad Fahrende/r selbstsi-

cher den benötigten Platz auf der Straße. Je eindeutiger Ihr Verhalten und Ihre Fahrweise, umso sicherer wird die Situation für alle Beteiligten.

### **Vorausschauend fahren**

Wer vorausschauend fährt, die Bedürfnisse anderer im Blick hat und respektvoll Abstand zueinander hält, schützt nicht nur sich selbst. Eine defensive Verhaltensweise bei der Teilnahme am Straßenverkehr ist für die Sicherheit immer förderlich. Suchen Sie mit anderen Verkehrsteilnehmenden den Blickkontakt, um sich so zu verständigen.

### **Ständige Vorsicht**

Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie erkennen, dass möglicherweise unsichere Rad Fahrende, wie z. B. Kinder oder ältere Menschen, unterwegs sind.

### **Perspektivwechsel**

Wer im Verkehrsgeschehen auch mal die Perspektive wechselt, kann erkennen, wie sich gefährliche Situationen mit anderen Verkehrsteilnehmenden vermeiden lassen. Wer sich zum einen in die Bedürfnisse der anderen Verkehrsteilnehmenden hineinversetzt und zum anderen akzeptiert, dass Menschen Fehler machen, schafft Raum für Rücksicht im Straßenverkehr. Alle Verkehrsarten sind gefordert - vom Fußgängerverkehr, über E-Scooter-/Radverkehr bis hin zu allen Arten des Kraftfahrzeugverkehrs.

### **Die wichtigsten Tipps für Kraftfahrzeug Fahrende**

Pkw, Bus oder Lkw Fahrende haben bei Zusammenstößen den besten Schutz. Von ihnen geht aber auch die größte Gefahr aus. Sie tragen daher eine besondere Verantwortung im Straßenverkehr. Wenn Sie einige Grundregeln im Umgang mit Zweirad Fahrenden sowie

zu Fuß Gehenden befolgen, tragen Sie entscheidend zur Verkehrssicherheit bei.

### **Abbiegen**

Vergewissern Sie sich als Kfz Fahrende/r insbesondere mit einem Blick in den Spiegel und mit einem Schulterblick, dass Sie beim Abbiegen mit Ihrem Fahrzeug keinen anderen Verkehrsteilnehmenden gefährden.

### **Abstand halten**

Halten Sie als Kfz Fahrende/r beim Überholen den Mindestseitenabstand (innerorts 1,50 Meter, außerorts 2 Meter) zum Rad oder E-Scooter ein! Bei nicht ausreichendem Platzangebot besteht ein Überholverbot.

### **Umsichtiges, vorausschauendes Fahren**

Besonders große Unfallgefahren lauern bei Abbiegesituationen, an Kreuzungen und Einmündungen sowie an Ein- oder Ausfahrten.

### **Blinken**

Andere können sich auf Ihr Vorhaben einstellen, wenn Sie als Kfz Fahrende/r rechtzeitig und deutlich den Blinker einschalten.

### **Tür öffnen/Dooring**

Schauen Sie vor dem Öffnen der Fahr-



zeugtür immer noch einmal zurück und versichern Sie sich, dass Sie niemanden gefährden. Beim Aussteigen senkt der „holländische Griff“ (Türöffnung mit türferner Hand) das Risiko, Zweirad Fahrende zu übersehen.

### **Richtig parken/halten**

Falsch geparkte/haltende Kraftfahrzeuge z. B. auf Radverkehrsflächen oder in Ladezonen zwingen andere häufig zu gefährlichen Fahrmanövern. Parken/halten Sie nur auf hierfür ausgewiesenen Flächen.

### **Angemessene Geschwindigkeit**

Passen Sie jederzeit Ihre Geschwindigkeit den konkreten Verkehrssituationen an. Sie teilen sich die Straße mit vielen anderen am Verkehr Teilnehmenden. Fahren Sie besonders vorsichtig und langsam, wenn Sie zum Beispiel an Kindergärten, Schulen und Seniorenheimen vorbeifahren.

Herausgeber:  
Polizeipräsidium Köln  
Walter-Pauli-Ring 2-6  
51103 Köln  
Tel. 0221 229-0  
koeln.polizei.nrw.de  
poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Fachverantwortung:  
Direktion Verkehr  
sicher-radfahren.koeln@polizei.nrw.de

© Polizeipräsidium Köln

Stand: 02/2021 - SH

